**PRESSEINFORMATION Oktober 2024**

**Spreewalddörfer und flammendes Glas**

**Wandern und Radfahren im Brandenburger Herbst

Neben dem Farbenspiel der Natur, dem Indian Summer in Brandenburg, gibt es unterwegs stets allerhand zu entdecken. Eine Wanderung oder ein Rad-Ausflug bietet weitaus mehr, als sich nur körperlich zu betätigen. Für Radler stehen mehr als 11.600 Kilometer ausgebaute Strecke auf 29 Radfernwegen und über 30 regionalen Routen zur Verfügung – unendliche Möglichkeiten ergeben sich beim Knotenpunktradeln. Und Wanderer kommen auf** **rund 2.000 Kilometern Wanderwegen auf ihre Kosten.

Entlang am Wasser und Schloss: Stadtwanderung durch Oranienburg**
Los geht es am Bahnhof Oranienburg und der 12 Kilometer lange Rundwanderweg ist gut für einen bereichernden Tagesausflug im Ruppiner Seenland geeignet. Auf dieser Stadtwanderung zeigt sich die Vielfalt Oranienburgs. Über den Louise-Henriette-Steg hinter dem Bahnhof geht es Richtung Schloss Oranienburg vor dem auch die Statue von Louise Henriette steht. Der Schlossbau geht zurück auf einen ab 1651 errichteten Landsitz, der für die einst erste Gemahlin des Großen Kurfürsten, Louise Henriette, errichtet worden war. Die geborene Prinzessin von Oranien-Nassau gab dem Ort „Oranienburg“ auch seinen Namen. Um 1700 galt das Schloss als das schönste unter den preußischen Residenzen. Weiter geht es zum Lehnitzsee, an dem man versteckte Buchten entdecken und Seeluft schnuppern kann. Ein weiteres Highlight ist der Blick auf die Lehnitzschleuse, eine der verkehrsreichsten Schleusen für die Berufsschifffahrt auf dem Oder-Havel-Kanal. **Weitere Informationen unter:** [www.reiseland-brandenburg.de/wandern](http://www.reiseland-brandenburg.de/wandern)

**Naturerlebnisse rund um Spreewalddörfer**
Farbenfrohe Wälder, stille Wasserwege, malerische Teichlandschaften und typische Dörfer sorgen auch im Spreewald im Herbst für unvergessliche Wandererlebnisse. So beispielsweise bei der „Spreewald Tour um Lübbenau“, die mitten durch den geschützten Hochwald des UNESCO Biosphärenreservates führt. Der „Heedekornweg“ ist mit seinem Start- und Endpunkt am Bahnhof Luckaitztal perfekt für die Anreise mit der Bahn geeignet. Zwischen dem Höhenzug Niederlausitzer Landrücken und der Calauer Schweiz gelegen, belohnt er die Wandernden mit einer spektakulären Aussicht vom Klinkerturm. Wer wiederum „Durch den Spreewald bei Burg“ wandert, entdeckt entlang des Weges die einmalige Burger Streusiedlung mit traditionellen Spreewaldhöfen. Weitere Informationen unter: [www.spreewald.de](http://www.spreewald.de)
**Uckermark pur: Unterwegs auf dem Uckermärkischen Radrundweg**
Ideal für eine längere Herbst-Ausfahrt (4-5Tage) mit dem Rad ist der Uckermärkische Radrundweg, der insgesamt auf rund 300 Kilometern einen Querschnitt durch die Natur- und Kulturlandschaft der Uckermark bietet. Starten kann man beispielsweise in Prenzlau. Der Weg führt dann weiter über Boitzenburg, Fürstenwerder, Lychen, Templin, Angermünde und Schwedt/Oder. Highlights der Tour sind unter anderem der Altstadtkern in Angermünde, das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle, die Stadt Templin mit seinem historischen Stadtkern und dem Thermalsoleheilbad, die Flößerstadt Lychen - als Stadt zwischen den sieben Seen, das Dominikanerkloster in Prenzlau sowie das Tabakmuseum Vierraden. Der Weg verläuft weitestgehend über eine gut ausgebaute und ausgeschilderte Radwegstrecke und teilweise auf wenig befahrenen Landstraßen. Der südliche Abschnitt (Lychen-Templin-Angermünde-Schwedt) ist sehr gut ausgebaut. Ab Potzlow bietet sich die Möglichkeit, die Querverbindung direkt nach Templin zu nutzen. Hierzu folgt man im Ort der Beschilderung Richtung Fergitz bis Suckow weiter nach Gerswalde und dann über Berkenlatten, Friedenfelde, Groß Kölpin, Milmersdorf und Ahrensdorf direkt nach Templin. Wegzeichen der Tour ist ein stilisiertes Fahrrad mit dem „Uckermark-Smiley". **Weitere Informationen unter:** [www.reiseland-brandenburg.de/radfahren](http://www.reiseland-brandenburg.de/radfahren)

**Mit dem Rad um Glashütte: Entdeckertour im Fläming**Diese 15 Kilometer lange Radtour durch das Baruther Urstromtal bietet geologisch, kulturgeschichtlich und industriekulturell spannende Orte. Sie ist auch auf 20 Kilometer erweiterbar und startet am Parkplatz im Baruther Ortsteil Glashütte, wo das Kulturerbe der manuellen Glasfertigung gepflegt wird. Entlang der Flaeming-Skate geht es weiter nach Klasdorf und weiter in den Wildpark Johannismühle und wieder zurück nach Baruth. Unterwegs lohnt ein Blick in das Stadtmuseum, ein Spielplatz lädt zu einer Pause ein. Sehenswertes unterwegs: Die Kirche St. Sebastian in Baruth und auch das alte Schloss Baruth mit seinem Lennépark, das sowjetische Ehrenmal, das Holzkompetenzzentrum und das Schöpfwerk. Übernachten kann man beispielsweise in der Museumsherberge Glashütte. Das ehemalige Schulgebäude „Alte Schule" aus dem Jahre 1853 wurde liebevoll saniert. Dort befinden sich jetzt verschiedene Doppelzimmer mit Dusche und WC, der Speisesaal und der Klubraum. Das Erdgeschoß ist barrierefrei. Kinder, Jugendliche und Familien sind herzlich willkommen. Besonders willkommen sind behinderte Menschen mit Ihren Angehörigen. **Weitere Informationen unter:** [www.reiseland-brandenburg.de/radfahren](http://www.reiseland-brandenburg.de/radfahren)

Weitere Tipps auch unter: [www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)